



Blick in den Skulpturengarten



Die Skulpturengruppe „Steehenge“ von 1977-79

Friederich Werthmann & Maren Heyne

Künstlerleben in Kaiserswerth

Anfang der 1950-er Jahre kam der junge Bildhauer Friederich Werthmann von Barmen nach Kaiserswerth, wo er sich in der Friedrich-von-Spee-Straße ein erstes Atelier einrichtete. 1956 entdeckte er das heruntergekommene ehemalige Alte Landgericht von 1709 an der Alten Landstraße. Nach und nach konnte er das von mehreren Parteien bewohnte Gebäude und das Gelände erwerben und wieder herrichten. Das Hauptgebäude wurde zum Wohnhaus und aus dem ehemaligen Einsegnungsgebäude des längst aufgelassenen Friedhofs Kreuzberg wurde die Werkstatt des Bildhauers. Hier entstanden ab dann seine bekannten Stahlskulpturen, von denen sich viele im öffentlichen Raum befinden - wie der „Doppellopp“ von 2009 auf dem Kreisel Niederrheinstraße in Kaiserswerth. 1963 heiratete Werthmann die Fotografin Maren Heyne, die sich im Haus ihre Dunkelkammer einrichtete.

In den 80-er Jahren wurde das restaurierte Gebäude in die Denkmalliste eingetragen, 2013 auch der daran angrenzende Skulpturengarten mit zahlreichen Skulpturen Friederich Werthmanns. Um dieses für die Stadtgeschichte und



Während der Renovierung 1960



Das ehemalige Landgericht an der Alten Landstraße

den historischen Ort Kreuzberg bedeutende Baudenkmal zu erhalten und dessen Zukunft zu sichern, errichteten die beiden Künstler 2006 die Werthmann-Heyne-Stiftung unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Im vergangenen Jahr wurde anlässlich des 90. Geburtstages Friederich Werthmanns das gesamte Ensemble der Stiftung übertragen - einschließlich aller Kunstwerke!

In den kommenden Jahren wird es darum gehen, den historischen Bestand zu pflegen und zu sichern. Das wichtigste Ziel der Stiftung ist es schließlich, den Skulpturengarten öffentlich zu machen und zu einem lebendigen Ort für Kunst und Kultur zu entwickeln. Die Ausstellung zeigt eingangs in historischen Aufnahmen und in Fotografien von Maren Heyne das barocke Baudenkmal mit seinem Skulpturengarten. Daneben einige Arbeitsbeispiele der Fotografin mit Bezug zu Kaiserswerth. In den Ausstellungsräumen werden Stahlskulpturen von Friederich Werthmann gezeigt - speziell aus der Werkgruppe der mit Dynamit geformten Arbeiten wie sie auch im Skulpturengarten zu sehen sind - darunter eine Auswahl der umfangreichen

Stelen-Gruppe „Steehenge“ von 1977-79 und einige Exemplare aus der 163-teiligen „Schlangenspur“ von 1981. Ergänzt wird die kleine Präsentation durch Tuschezeichnungen, an denen Friederich Werthmann bis heute arbeitet.

Wilhelm Mayer



Laufzeit der Ausstellung:

8. Juni bis 19. August 2018

Öffnungszeiten:

Sa. 14 bis 18 Uhr

So. 11 bis 13 und 14 bis 18 Uhr



Rückseite des Hauses